

BODENSEE-PERSONALLEITERNETZWERK **Internationale Personalrekrutierung**

Dokumentation des ersten Treffens
des Bodensee-Personalleiternetzwerks
vom 19.10.2006 in Romanshorn



1. BEGRÜSSUNG UND IMPULSREFERAT

Christoph Lanter, Projektbeauftragter der Industrie- und Handelskammer Thurgau, begrüßt die Anwesenden mit einer kurzen Erklärung der Hintergründe für dieses erste Treffen. Er geht anschließend auf die Chancen eines Netzwerks ein und fordert die Teilnehmenden auf, diese auf dem Treffen wahrzunehmen.



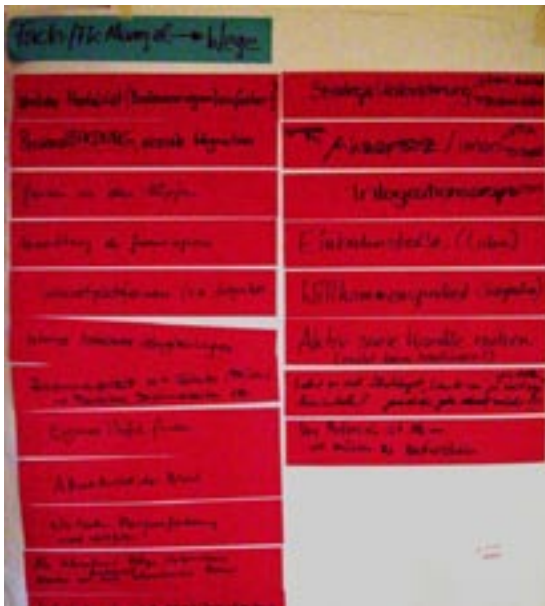
Weiterhin stellt er die beiden Moderatoren - Werner Wilfling von der TRICON AG (www.triconag.com) und Markus Weißkopf von der translake GmbH (www.translake.org) - vor. Abschliessend übergibt er das Wort an Herrn Prof. Dr. Armin Trost für das Impulsreferat. Dieses Referat senden wir Ihnen als pdf-Datei zusammen mit dieser Dokumentation zu.

2.. WORLD CAFÉ

Nachdem beim Raumwechsel Spielkarten an alle Teilnehmenden ausgeteilt werden, soll der Zufall für eine möglichst große Mischung der Anwesenden an den verschiedenen Tischen sorgen.



Zum Einstieg in das World Café stellen Werner Wilfling und Markus Weißkopf die Methode und die zugehörigen Spielregeln kurz vor. Die erste Aufgabe besteht dann darin, die beiden Thesen – abgeleitet aus den Aussagen des Referats – zu diskutieren und die drei wichtigsten Erkenntnisse dieser Diskussion festzuhalten.



Stichworte zur 1. These: „Der zunehmende Fach- und Führungskräftemangel zwingt uns, jetzt bei der Rekrutierung neue und aktivere Wege zu gehen, um Kandidaten auch jenseits der Landesgrenze zu gewinnen.“

Anmerkung: Aufgrund der schlechten Lesbarkeit sind die Ergebnisse unten nochmals aufgeführt. Dabei wurden die Stichworte nicht verändert. Dies gilt analog für die weiteren fotografierten Plakate.

Stichworte zu den beiden World Café Runden

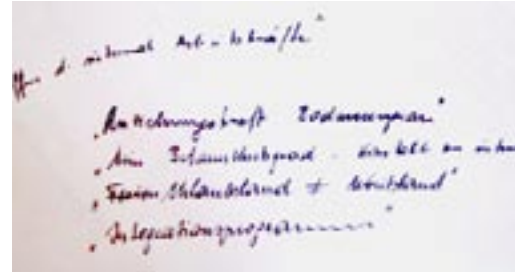
Ähnliche Mentalität (Bodenseeregion) - einfacher?	Strategie der Unternehmung > Interne Ausrichtung > bodenständige Unternehmen
PersonalBINDUNG; soziale Integration	Akzeptanz > Sprache; Innen > Mitarbeiter, Umfeld
Grenze in den Köpfen	Integrationsprogramm
Vermarktung der Gesamtregion	Einbahnstraße (Lohn)
Internetplattformen (u.a. jobpilot...)	Willkommenspaket (Integration)
Interne Netzwerke/Empfehlungen	Aktiv seine Kanäle nutzen (nicht beim Nachbarn!)
Zusammenarbeit mit Schulen/FH/Unis > Praktikas, Diplomarbeiten etc.	Lohnt es sich überhaupt, Leute von „zu weit weg“ (>150km) heranzuholen? ...gerade die gehen schnell wieder
Eigenes Profil finden	Das Potenzial ist da, wir müssen es entwickeln
Attraktivität der Arbeit	
Wir bieten Herausforderung, nicht Wohlfühlen	
Als international tätige Unternehmen brauchen wir auch zunehmend internationales Personal	
Internationale und grenzüberschreitende Rekrutierung wird mehr zum Thema > Firmenkultur	



Ergebnisse zur 2. These: „Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, bedarf es einer besseren Positionierung der Unternehmen der Bodenseeregion im internationalen Arbeitsmarkt.“

„Hier kann man/Frau noch Kinder in die Welt setzen“	Vermarktung „Bodensee“ ungenügend; Wunsch: „Bodenseebroschüre“
„Wohlfühlfaktor“ in Arbeit und Freizeit	Mehr Offenheit (Kultur)
Veränderungskompetenz	Persönliche Standortwerbung überzeugt
Attraktive Region=Positionierungs-Verstärker	Zielkonflikt: Randregionen als „Bodenseeland“ oder als Verlierer an ZH/Wien/München/Stuttgart
Bodensee-Region muss sich mental öffnen	Top-Positionieren international > Regions-Standort-Marketing
Individuelle Positionierung ist wichtig	Internationale Bildungsinstitutionen (u.a. Schulen) schaffen
Gezielte Positionierung	NICHT Region, sondern Jobs (Unternehmen) ziehen Potential an
Marke „Bodensee-Region“	Frühzeitige Bindung: über Technik (Begeisterung) und Geld
BILDUNGSSYSTEM produziert zu wenig qualifizierten Nachwuchs	
Image-Verbesserung KMU (mehr unternehmerische Freiheiten)	

Um einen Eindruck von der Arbeit in den Gruppen zu bekommen, lohnt es sich die bemalten Tischdecken anzusehen...



Im Anschluss an eine kurze Pause geht es weiter mit einer neuen Gruppeneinteilung. Alle Teilnehmer ordnen sich entsprechend der Anzahl der Mitarbeiter in ihrem Einflussbereich zwischen den beiden Moderatoren ein. In der letzten Runde wird dann gemeinsam mit „Seinesgleichen“ weiter gearbeitet.

3. IDEEN UND THEMEN FÜR DAS NETZWERK



In einem letzten Schritt geht es nun darum, welchen Beitrag das Netzwerk leisten kann, um auf die Herausforderungen der Zukunft zu reagieren. In jeder Gruppe sollen dazu maximal drei Ideen/Themen formuliert werden, welche in Zukunft in diesem Netzwerk angegangen werden sollen.



Die Ergebnisse dieser Runde werden am Ende vom Sprecher vor dem Plenum präsentiert...



...bis schliesslich alle Ideen und Themen der Zukunft an der Ergebniswand sichtbar sind.

THEMEN UND IDEEN FÜR DAS NETZWERK



Integrationskonzept (Lernen von Leica..., Wohnungssuche, Bildung, Sport, Internationalität)	Informationen über Ausbildungssysteme, Berufs- und Hochschulabschlüsse (bestehende Datenbanken...), Berufsbilder, Anforderungsprofile
Willkommensbroschüre (EURES-Partner, IHK, Kt. Arbeitgeber)	Erfahrungsaustausch über Strategie, wie junge Leute gezielt identifiziert und gebunden werden können (Schulen, Hochschulen, andere Regionen)
Arbeitsplatz „Bodensee“	Erfahrungsaustausch über Strategie, wie Unternehmen „ältere“ Mitarbeiter finden, integrieren und binden können
Integration: Identifikation mit der Marke „Bodensee“	Plattform für Erfahrungen < > Instrumente für Rekrutierung Best Practices/Partner/Berater < > Imagepflege
Druck durch das Personal-Netzwerk zur Politik und zu den Kommunen	Bereitstellung, Vergleich/Überbl.(Broschüre, Internet Community) > Bildung, Comp.+ Ben, Sozvers, Besteuerung > für Bodenseeraum
Sich in Internationalisierungsbestreben „einmischen“	Impulsreferate zu lokalen Themen durch Referenten ausserhalb der Region
Reduktion des „Schollendenkens“	Langfristige Integration (Untern.); Familie
Region: Positionieren als Marke am internationalen Arbeitsmarkt	Integrationskultur (für PL): Mobilität, Sprache
Zusatz-Nutzen: Für Bewerber: Infos www...; Broschüre, Jobmesse, für Unternehmen: Jobmessen; einmalige Aufbereitung	Internationale Kontaktvermittlung (Erfahrungsaustausch)
Fortführung des Netzwerkes, Zusammenführung mit Bodenseeforum, Organisation turnusmäßig durch Wirtschaftskammern	

4. SCHLUSSWORT

Christoph Lanter von der IHK Thurgau bedankt sich bei den Teilnehmenden für die guten Ergebnisse des Nachmittags. Er weist auf die wichtigen Themen „Integration“ und „Positionierung der Region im internationalen Arbeitsmarkt“ hin, die er gerne im Netzwerk angehen möchte. Wichtig ist, dass man sich nochmals mit den Vertretern der lokalen Personalleiterkreise bespricht und dabei die Grundlagen einer weiteren Zusammenarbeit legt. Dort wird auch das nächste Treffen des Netzwerks, welches von den Teilnehmenden vielfach gewünscht wird, vorbereitet werden.

Abschliessend lädt Herr Lanter alle Anwesenden noch zu weiteren Gesprächen beim gemeinsamen Apéro ein.



Für die Dokumentation:

Markus Weißkopf

translake GmbH

Markus.weisskopf@translake.org